

## Klimaschutz wieder mehr in den Fokus rücken

### Im Rahmen der Fairen Woche: Faires Frühstück im Weltcafé zur Landtagswahl - Politikerinnen aus Kommunal- und Landespolitik diskutierten mit Engagierten aus der Zivilgesellschaft

Am 8. März 2026 sind Landtagswahlen in Baden-Württemberg – noch ein gutes halbes Jahr also, um sich eine Meinung zu bilden und Politikerinnen und Politikern auf den Zahn zu fühlen.

Beim Fairen Frühstück im Weltcafé am Mittwoch, 17. September, diskutierten Vertreterinnen aus der Kommunal- und Landespolitik mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern über Klimaschutz und Energie, Energie und Verkehr, Wirtschaft/Fairer Handel und Bildung. Aus der Politik waren dabei: **Mersedeh Ghazaei** (Kandidatin für den Landtag, Die Linke), **Jasmin Meergans** (Stadträtin, SPD), **Gabriele Munk** (Stadträtin und Zweitkandidatin, Die Grünen) und **Claudia Schober** (Kandidatin für den Landtag, FDP).

Eingeladen hatten der Weltladen an der Planie, das Weltcafé und der Verein Welthaus Stuttgart e.V., unterstützt von den Kooperationspartnern Stadtteilaktive2030, DEAB e.V. und Agenda 2030-Bündnis „mEin Stuttgart mEine Welt“.

Das Besondere an dem Format des Fairen Frühstücks: Zu jedem der vier Themenbereiche gab es einen Tisch, an dem sich die Gäste mit jeweils einer politischen Vertreterin gut zehn Minuten lang austauschen konnten. Nach dieser Zeit wechselten die Politikerinnen den Tisch. Im Gegensatz zu einer Podiumsdiskussion standen hier also der direkte Austausch und das Lernen voneinander im Vordergrund.

Beim **Thema Verkehr** bestand Konsens, dass der öffentliche Nahverkehr attraktiver werden muss. Die Finanzierung des Deutschlandtickets müsse geklärt werden, so Meergans (SPD), damit es dauerhaft etabliert werden kann. „58 Euro sind zu teuer“, fand Ghazaei (Die Linke). Munk (Die Grünen) kritisierte deutlich die teils hohen Stellplatzschlüssel bei Neubauten. Kontroversen gab es beim Verbrennerverbot. Auch andere Länder führen Verbrennerverbote ein, so Moderator Dieter Bareis vom Klima- und Umweltbündnis Stuttgart, und nannte Äthiopien als Beispiel. „Nicht der Motor, sondern der Kraftstoff ist das Problem“, so Schober (FDP) dagegen. Sie plädiert dafür, dass die Forschung zum Thema E-Fuels nicht gestoppt wird. Die Automobilbranche brauche auch mehr Zeit für den Umstieg. „Es bringt nichts, wenn hier Unternehmen vom Markt verschwinden und wir dafür die Fahrzeuge aus China kaufen.“

Insgesamt werde zu wenig für den **Klimaschutz** getan, findet nicht nur Munk. Leider sei das Thema in der Wertigkeit nach hinten gerutscht, obwohl es das wichtigste Thema weltweit sei. Eher gehe es noch um Klimaanpassung. Interessant seien die Einschätzungen der Versicherungen zu den Folgen des Klimawandels: „Sie sagen, es fehlt an politischen Entscheidungen, den Klimawandel zu stoppen. Vieles kann gar nicht mehr versichert werden.“

Ghazaei will die Unternehmen mehr in die Pflicht nehmen, sei es im Bereich Verkehr oder beim **Heizen**. Moderator Dr. Michael Jantzer vom BUND warf die Frage auf, ob die Fernwärmeversorgung

gemeinwohlorientiert sein müsse. Klar dagegen sprach sich Schober als Vertreterin der FDP aus – „wir stehen für Marktwirtschaft“.

Das Wirtschaftsmodell der Gemeinwohl-Ökonomie war auch Thema am Tisch zu **Wirtschaft und Fairer Handel**. „Es gibt viele Unternehmen, die zeigen, dass es funktioniert“, so Moderator Werner Schiffer von den Stuttgarter Weltläden und terre des hommes. Er thematisierte auch die teils katastrophalen Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft, zum Beispiel in Italien. Munk, die sich beim Ernährungsrat Stuttgart engagiert, betonte hier die Bedeutung von regionalen Produkten. Denn auch der hohe Wasserverbrauch in südlichen Ländern sei ein Problem. „Wir müssen da Ökostandards reinbringen.“ Das seit jedoch in erster Linie Europa- und nicht Landespolitik.

Das drängende Problem **Wohnraum** sprach Ghazaei an: „Wir sind für einen Mietendeckel.“ Es gebe viele ältere Menschen in Stuttgart, die in großen Wohnungen leben und keine günstigere kleinere Wohnung finden. „Ich träume von einer gerechten Welt für alle.“

Um die Rolle der **Bildung** ging es an einem weiteren Thementisch, der von Jugendrätin Nidhi Prasad moderiert wurde. Ernährung, Klima- und Umweltschutz sollten an Schulen noch mehr behandelt werden, so die übereinstimmende Meinung. „Klimawissenschaftliche Grundlagen gehören in die Naturwissenschaften“. Meergans legt dabei Wert auf Demokratiebildung: Kinder sollen lernen, was sie konkret selbst tun können. Schober wünscht sich außerdem mehr Wirtschafts- und Finanzbildung. Neben der schulischen Bildung sind auch außerschulische Bildungsangebote gefragt. Viele der Anwesenden engagieren sich bereits in Vereinen und Initiativen.

Bis zur Landtagswahl sind es noch einige Monate. Die Wahlprogramme der Parteien werden zum Teil noch erarbeitet – einige Anregungen konnten die Vertreterinnen vom Fairen Frühstück mitnehmen. „Es ist wichtig, mit den Menschen und den Expert\*innen Zivilgesellschaft zu sprechen“, so Ghazaei „Politik findet nicht nur im Parlament statt.“ Auch Schober fand es sehr spannend, direkt mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und dabei selbst noch etwas zu lernen. „Es waren tolle Gespräche“, bestätigt auch Meergans. Munk findet: „Es wird viel zu wenig für den Klimaschutz gemacht.“ Die vielen engagierten Menschen machen ihr jedoch Mut.

Bericht: Martina Fürstenberger

**Saskia Rudnau begrüßt die Gäste und erläutert den Zusammenhang zwischen den fair gehandelten Produkten und den Nachhaltigkeitsthemen**



**Martina Merklinger bei der Vorstellung der Politikerinnen, Moderatorinnen und Moderatoren aus den Reihen der Mitgliedsvereine von Welthaus Stuttgart e.V.**



**Bürgerinnen und Bürger im Gespräch mit der Politik**



**Gabriele Munk (Die Grünen; Ersatzkandidatin für Oliver Hildenbrand), Mersedeh Ghazaei (Linke), Jasmin Meergans (Stadträtin, SPD) und Claudia Schober (FDP) beim Spiel mit dem SDG-Glücksrad**



**Abschlussfoto mit den Politikerinnen, Organisatorinnen sowie den Moderator\*innen Dieter Bareis (KUS, 4. von links), Dr. Michael Jantzer (BUND, 3. von links), Nidhi Prasad (Jugendrätin für Klima und Nachhaltigkeit der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg, 3. von rechts), Dr. Werner Schiffer (Stuttgarter Weltläden und terre des hommes; nicht auf dem Foto).**

